

Newsletter

Sommersession 2026

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Seit der Unterzeichnung des EU-Programmabkommens durch Bundespräsident Guy Parmelin am 10. November 2025 ist die Vollasoziiierung der Schweiz an Horizon Europe, Euratom und Digital Europe Realität. Ein langer gemeinsamer Weg findet damit einen aus BFI-Sicht erfreulichen Abschluss: In der Sommersession schreibt der Ständerat die zahlreichen Kantonsinitiativen ab, die über Jahre für diese Assoziierung eingetreten sind.

Mit dem Nachtrag I zum Voranschlag 2026 stellt das Parlament gleichzeitig die finanziellen Mittel für die laufende Beteiligung an den EU-Forschungsprogrammen bereit: 67,3 Millionen Franken für Horizon Europe, Euratom und Digital Europe sowie 7,6 Millionen Franken für die Europäische Weltraumorganisation ESA. Investitionen in internationale Forschungskooperation sind Investitionen in die Zukunftsfähigkeit des Schweizer Wirtschaftsstandorts.

Ergänzend dazu wird der Ständerat in der zweiten Sessionswoche die Motion der WBK-N für ein eigenständiges Schweizer Programm für exzellente Forschung und Innovation beraten. Dieses Programm soll die inländische Forschungsinfrastruktur stärken und die Anschlussfähigkeit der Schweiz auch dann sichern, wenn sich externe Rahmenbedingungen verändern.

Zwei weitere Motionen der WBK-S rücken die klinische Forschung ins Zentrum. An der Sommersession hat das Parlament damit die Chance, den Zugang von Patientinnen und Patienten zu klinischen Studien zu verbessern und gleichzeitig die administrative Infrastruktur für Human-Forschungsprojekte durch ein einheitliches, digitales Einreichportal zu modernisieren. Aus Sicht der Wissenschaft sowie auch der Patientenversorgung stärken diese beiden Vorstösse die Schweiz als international führenden Standort für klinische Forschung.

Die Geschäfte der Sommersession verdeutlichen einmal mehr, wie stark politische Entscheidungen die Rahmenbedingungen für Forschung, Innovation und Wettbewerbsfähigkeit in der Schweiz prägen. Gleichzeitig zeigt sich: Damit wissenschaftliche Anliegen in der Politik Gehör finden, braucht es den kontinuierlichen Austausch zwischen Forschung, Wirtschaft und Politik.

Vor diesem Hintergrund widmet sich der nächste Sessionsanlass der Frage, wie der Dialog zwischen Wissenschaft und Politik gelingen kann. **Der nächste Sessionsanlass mit dem Titel «Entrückte Wissenschaft im Elfenbeinturm? – Wie der Brückenschlag zur Politik gelingen kann» findet am Donnerstag, 1. Oktober 2026 im Hotel Bellevue Palace statt und beginnt wie immer mit einem warmen Lunch ab 12.30 Uhr und endet um ca. 14.30 Uhr.**

Wir freuen uns, wenn Sie sich diesen Termin bereits heute reservieren können. Bitte melden Sie sich per Email an unter info@pgbfi.ch.

Freundliche Grüsse und eine gute Session

Isabelle Chassot
Ständerätin, Präsidentin der PG BFI

26.3510 Mo. WBK-S. Zugang zu klinischen Studien verbessern zugunsten von Patientinnen und Patienten

SR, Montag, 1. Juni (Erstrat)

Die WBK-S beauftragt den Bundesrat, die rechtlichen und administrativen Rahmenbedingungen für klinische Studien so auszugestalten, dass Patientinnen und Patienten einen verbesserten Zugang zu innovativen Therapien erhalten. Klinische Studien sind das zentrale Instrument, um neue Wirkstoffe und Behandlungen in die medizinische Praxis zu überführen. Als Standort mit einer stark entwickelten Pharma-, Bio-tech- und Medizintechnikindustrie verfügt die Schweiz über hervorragende Voraussetzungen für klinische Forschung. Diese gilt es mit attraktiven und praxisorientierten Rahmenbedingungen zu nutzen und international weiterzuentwickeln, im Interesse der Patientenversorgung ebenso wie der Forschungsunternehmen.

Verbesserter Patientenzugang zu klinischen Studien stärkt den Schweizer Forschungsstandort und sendet ein klares Signal an international tätige Forschungsunternehmen, dass die Schweiz auf attraktive klinische Forschungsrahmenbedingungen setzt.

26.007 Voranschlag 2026. Nachtrag I

NR, Dienstag, 2. Juni und evtl. Dienstag, 16. Juni

SR, Montag, 15. Juni und evtl. Mittwoch, 17. Juni

Mit dem Nachtrag I zum Voranschlag 2026 beantragt der Bundesrat dem Parlament vier Nachtragskredite im Umfang von rund 98 Millionen Franken. Der gewichtigste Posten betrifft die EU-Forschungsprogramme: 67,3 Millionen Franken sind für die laufende Beteiligung der Schweiz an Horizon Europe, Euratom und Digital Europe vorgesehen. Diese Nachtragskredite sind eine direkte Folge des am 10. November 2025 unterzeichneten EU-Programmabkommens. Weitere 7,6 Millionen Franken fliessen in die Beteiligung an der Europäischen Weltraumorganisation ESA. Mit der rückwirkenden Assoziierung ab 1. Januar 2025 hat die Schweiz einen langen Unterbruch in der internationalen Forschungseinbindung beendet, der Nachtrag sichert die vertraglichen Verpflichtungen.

Die bereitgestellten Mittel für Horizon Europe, Euratom und Digital Europe sind eine direkte Investition in die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Forschung und Industrie. Jeder in internationale Forschungskooperation investierte Franken bringt volkswirtschaftlichen Mehrwert durch Wissenstransfer, Vernetzung und Innovationskraft.

Gemeinsame Behandlung: 6 Kantonsinitiativen, Mo. 21.4214 und Mo. 22.3375

SR, Dienstag, 9. Juni (Kt.Iv.: Abschreibung, Motionen: Zweitrat)

Der Ständerat behandelt am 9. Juni sechs Kantonsinitiativen der Kantone BL, BS, FR, JU, VD und TI sowie zwei parlamentarische Motionen in gemeinsamer Beratung. Alle sechs Kantonsinitiativen hatten Massnahmen für eine Vollasoziiierung der Schweiz an Horizon Europe gefordert. Da dieses Ziel mit dem EU-Programmabkommen vom November 2025 erreicht worden ist, werden sie als erledigt abgeschrieben. Ebenfalls als Zweitrat behandelt der Ständerat Motion 21.4214 (Fivaz), die flankierende Massnahmen zur Sicherung von Forschung und Innovation für den Fall einer Nichtasoziiierung gefordert hatte und die im Licht der erfolgten Assoziierung ihren ursprünglichen Fokus verloren hat.

Im selben Paket behandelt der Ständerat als Zweitrat Motion 22.3375 (WBK-N). Die Motion fordert den Bundesrat auf, ein eigenständiges Schweizer Programm für exzellente Forschung und Innovation aufzubauen. Dieses Programm soll die internationale Einbindung über Horizon Europe komplementieren: Es schafft inländische Förderinstrumente für Forschungsexzellenz, stärkt die Resilienz des Forschungsstandorts gegenüber externen Risiken und stellt sicher, dass die Schweiz auch im Binnenbereich über leistungsfähige Förderstrukturen verfügt.

26.3511 Mo. Ein einheitliches Einreichportal für Human-Forschungsprojekte

SR, Donnerstag, 11. Juni (Erstrat)

Die Motion der WBK-S verlangt vom Bundesrat die Schaffung eines einheitlichen, digitalen Einreichportals für Human-Forschungsprojekte in der Schweiz. Heute müssen Forschende je nach Kanton und zuständiger Instanz unterschiedliche Plattformen und Formulare bedienen, was den administrativen Aufwand erhöht, Fehlerquellen schafft und die Effizienz des Forschungssystems insgesamt mindert. Ein harmonisiertes Portal würde Forschende entlasten, Verfahren beschleunigen und die Attraktivität der Schweiz als Standort für klinische und Human-Forschung stärken. Die Motion komplementiert inhaltlich die bereits am 1. Juni traktandierte Motion 26.3510 und schafft die digitale Infrastruktur für einen effizienten klinischen Forschungsstandort.

Harmonisierte und digitalisierte Einreichverfahren sind eine konkrete, kosteneffiziente Massnahme zur Steigerung der Standortqualität. Wer in der Schweiz forscht, soll sich auf die Wissenschaft konzentrieren können – nicht auf bürokratische Parallelverfahren.

Agenda Sessionsanlass vom Donnerstag, 1. Oktober 2026

«Entrückte Wissenschaft im Elfenbeinturm? – Wie der Brückenschlag zur Politik gelingen kann»

Donnerstag, 1. Oktober 2026, ab 12.30 Uhr (Apéro und Lunch) bis 14.30 Uhr
Hotel Bellevue Palace, Bern

Programm

Ab 12.30	Apéro und Lunch
13:20	Begrüssung und Einführung durch Ständerätin Isabelle Chassot, Präsidentin der PG BFI
13.25	Impulse aus Politik und Wissenschaft – anschliessend offene Diskussion
	Fazit durch Ständerätin Isabelle Chassot
14.30	Ausklang und Networking

Wir freuen uns, Sie an unserem Sessionsanlass begrüßen zu dürfen.

Gerne nehmen wir Ihre Anmeldung entgegen: info@pgbfi.ch